

# „Stella ist unser Glückssternchen“

**Sie wünschten sich so sehnlich eine Familie. Doch mit dem eigenen Baby wollte es nicht klappen. Da entschlossen sich Andrea (44) und ihr Mann Harald (54), ein Kind aus dem Ausland zu adoptieren. Ein Schritt, den immer mehr Paare gehen ...**

Wenn es einen Preis für das glücklichste Lachen gäbe, dann wären hier die perfekten Anwärter: Stella (9) strahlt mit ihrer Mama Andrea (44) und Papa Harald (54) um die Wette. Doch das war nicht immer so. Alle drei sind durch ein Tal des Leids gegangen, bis endlich für sie die Sonne schien.

„Wir hatten den Traum von einem eigenen Kind schon aufgegeben“, erinnert sich Andrea Palm-Hensel und drückt die Hand von Töchterchen Stella, die in ihrem früheren Leben einmal Grace hieß. Das ist jetzt vier Jahre her, damals lebte die Kleine in einem indischen Waisenhaus. Von zarter Statur, zu

## Stella wurde in der Klinik „vergessen“

früh geboren und gehbehindert durch eine spastische Lähmung



Rührend: Ein Mädchen mit Gipsfüßchen und raspelkurzen Haaren. Grace lebte damals im Waisenhaus

8 Pause für mich

wurde der Winzling von ihrer minderjährigen Mutter einfach nach der Geburt im Krankenhaus „vergessen“. Eine Pflegefamilie gab ihr für ein paar Jahre ein neues Zuhause, bis diese kein Geld mehr hatte und

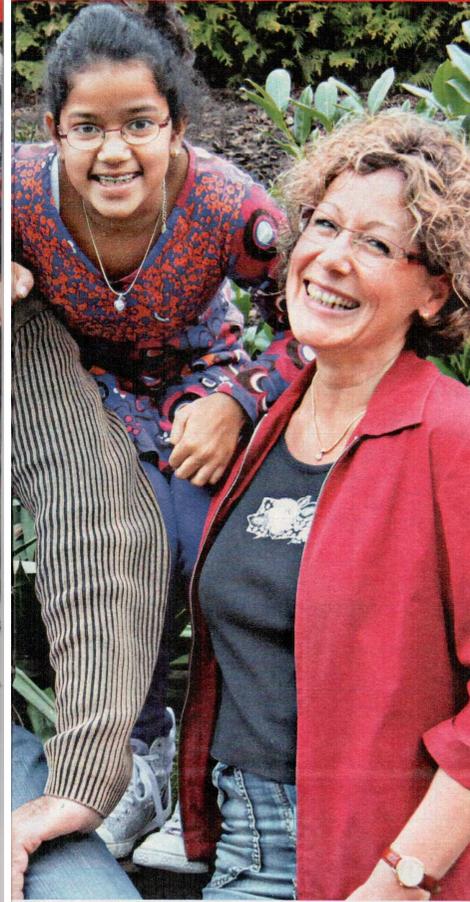
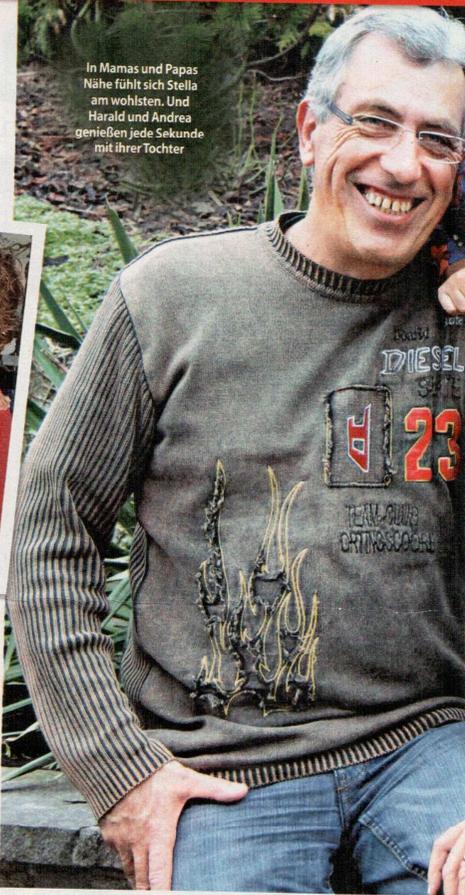
Grace in ein Waisenhaus abschob. Wieder verlor sie ihre Familie, ihren Halt. Was mag in einem Kind vorgehen, das zum zweiten Mal verstoßen wird? Zur gleichen Zeit saß in Deutschland ein Paar, das sich nichts sehnlicher wünschte als ein Kind. „Wir wollten eine richtige Familie sein“, erzählt Andrea, doch sie wurde und wurde einfach nicht schwanger. Eine künstliche Befruchtung schien die Lösung – doch neunmal verlor

sie die Babys nach nur wenigen Wochen. Der Schmerz und die Trauer zerrissen Andrea fast das Herz. Harald konnte seine Frau nicht mehr leiden sehen und schlug eine Adoption vor. Doch die OP-Schwester hielt nichts davon: „Ich wollte kein Kind um jeden Preis, hatte Angst vor dem Schritt. Könnte ich es so lieben wie mein eigenes?“ Heu-

te weiß die 44-Jährige, dass sie eine eigene Tochter nicht mehr lieben könnte als Stella – ihr Glückssternchen.

Nach einiger Zeit gab Andrea nach und das Paar informierte sich über Auslandsadoptionen. „Denn für ein deutsches Kind waren wir mit 38 und 48 Jahren schon zu alt“, sagt Harald. „Wir entschieden uns für ein Kind aus

In Mamas und Papis Nähe fühlt sich Stella am wohlsten. Und Harald und Andrea genießen jede Sekunde mit ihrer Tochter



Indien, weil wir die Mentalität der Menschen faszinierend finden.“ Beflügelt von der Vorstellung, bald Kinderlachen im Haus zu hören, füllten sie die Adoptionsformulare aus und schickten diese nach Neu-Delhi. Dann hieß es warten – neun Monate lang. „Fast wie eine Schwangerschaft“, lächelt Andrea selig. „Als man uns ein Bild von Grace schickte, wussten wir, das ist unser Kind!“ Bis sie die Kleine jedoch nach Deutschland holen durften, vergingen bange zwei Jahre, denn es gab Probleme mit den indischen Be-

**Internet-Tipp:**  
[www.andrea-palm-hensel.de](http://www.andrea-palm-hensel.de)

hörden. Andrea und Harald schrieben in dieser Zeit Briefe, schickten Fotos und telefonierten mit „ihrer Tochter“, so oft es ging. Und dann war es endlich soweit: Im Dezember 2006 durften Andrea und Harald endlich nach Indien reisen, um Grace in die Arme zu schließen. Doch das Mädchen mit den großen Augen war so verschüchtert, dass

## Nachts kuschelte sie sich an ihre Eltern

es nicht möglich war. Erst am zweiten Tag geschah das Wunder. „Ich musste weinen. Da krabbelte Grace plötzlich auf meinen Schoß und drückte mich“, erinnert sich Andrea mit Tränen in den Augen. Von da an war der Bann gebrochen. Nachts kuschelte sich die Kleine eng an ihre neuen Eltern. Als die drei nach Deutschland zurück flogen ging für sie der sehnlichste Wunsch in Erfüllung: Endlich sind sie eine richtige Familie!

Um Grace zu zeigen, dass ein neues Leben begonnen hatte, wollten sie ihr einen neuen Namen geben. „Stella bedeutet Stern und gefiel uns allen sehr gut“, lacht Harald. Seit dem sind vier Jahre vergangen. Stella lernte im Rekordtempo Deutsch, fand schnell Freundinnen. Heute geht die Neunjährige in die dritte Klasse, singt im Chor, eine Reithilfe hilft ihr, beweglicher zu werden und sie liebt Pommes mit Würstchen. Stella ist ein echter Wirbelwind und bringt ihre Eltern noch immer zum Weinen – aber vor Freude. Sie sagen: „Stella ist einfach unser Glückssternchen.“

## Auslandsadoption

Eine Auslandsadoption ist für Paare ab 38 Jahre, die auf biologischem Weg keine Kinder bekommen können, oft der letzte Ausweg, eine Familie zu gründen. In der Regel dauert ein Verfahren von der Kontaktaufnahme bei einer Auslandsvermittlungsstelle bis zum gerichtlichen Abschluss zwei bis fünf Jahre.

• **Infos:** Bundeszentralstelle für Auslandsadoption, 0228/99 410 - 5414, [www.bundesjustizamt.de](http://www.bundesjustizamt.de)

• **Wie sollen sich Adoptiv-Eltern verhalten?** Psychologen raten, dem ausländischen Kind von Anfang an die Kultur ihres Heimatlandes näherzubringen, später auf jeden Fall auch dort hinzureisen. Das ist wichtig, damit das Kind nicht seine Wurzeln verliert.



Sonntags deckt Stella gerne den Frühstückstisch für die Familie



**Buch-Tipps:**  
In „Stella – Lerne Stern aus Indien“ (9,80 Euro, Kleine



Schritte Verlag) erzählt Mama Andrea Palm-Hensel die Adoptionsgeschichte. In „Mein Name ist Stella“ (11,80 Euro, Wagner Verlag) Töchterchen Stella

Fotos: VPH/Adams